

Luis Noussan-Letry



© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

Spekulatives Denken in Piatons Frühschriften

Apologie und Kriton

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Inhalt

Erster Teil:

Die spekulative Mitte der Apologie

A. Antizipation 17

- § 1. Von der Historizität der Schrift
zur Geschichtlichkeit des Fragens 17
- § 2. Das Delphische Orakel vor Gericht.
Die Interpretationen der Apologie geprüft an der
Orakelerzählung 23
- § 3. Voraussetzungen und Bedingungen der thematischen
Interpretation der Orakelerzählung und des ganzen
Textes 35
- § 4. Vorwegnahme der Interpretation 39

B. Darstellung 43

- § 5. Die dialogische Bewegung zum Orakelsinn.
20 c — 23 c 43
- § 5.1. Die Motivation der Orakelerzählung.
Die Frage nach der Weisheit des Sokrates in dem
apologetischen Zusammenhang der Gerichtsrede.
20 c 4 — e 3 43
- § 5.2. Vordeutung des Orakelspruchs und Vorwegnahme
des ganzen Weges. 20 e3 — 21 a8 46
- § 5.3. Die Überlegung des Sokrates vor dem Orakelspruch.
Übereinstimmung der Voraussetzungen
und des Entwurfes mit dem Weg selbst.

Der Sinn wird von Anfang an vorausgesetzt.
21b 2—7 48

- § 5.4. Die Ratlosigkeit des Sokrates und sein Vorhaben,
das Orakel zu widerlegen. Prüfung der Politiker.
Das erste Stadium des Weges. 21b7 — e2 56
- § 5.5. Schwierige und widersprüchliche Lage des Sokrates,
und Übergang zum zweiten Stadium.
21 e3 — 22 a1 61
- § 5.6. Das hermeneutische Schicksal des Orakels
wird vorweggenommen. Bild des Weges als
Vorwärtsbewegung und Rückkehr. 22 a 1—8 62
- § 5.7. Prüfung der Dichter. Das sokratische Wissen
übertrifft ‚um das nämliche‘ andere Wissensweisen,
die unter sich qualitativ verschieden sind.
22 a 8 — c 8 65
- § 5.8. Das Entscheidende ist die Weise,
wie man sich zum Wissen und Nichtwissen verhält,
das Wissen als Nichtwissen oder das Wissen
in der Weise des Fragens. Prüfung der Handwerker.
22 c 9 — e 1 67
- § 5.9. Wissen und Nichtwissen bei den Geprüften
und bei Sokrates.
Nichtwissen als *dialegesthai*. 22 e 1—6 70
- § 5.10. Die dialogische Einschaltung der Zuschauer
überspannt das zweite Stadium und motiviert
den Übergang zum dritten Stadium.
22 e 6 — 23 a 5 71
- § 5.11. Erfahrung der Sinndifferenz. Der Orakelspruch
ist weder ‚falsch‘ noch ‚wahr‘.
Als Sinn ist er kein Satz, sondern Frage und Antwort
in einem dialogischen Geschehen. Das dritte Stadium
überholt die früheren und hebt sie auf.
23 a 5 — b 4 73
- § 5.12. Die dialogische Bewegung zum Orakelsinn
wird als *pragma* übernommen,
der Weg wird in der Sache aufgehoben.
23 b 4 — c 1 76

- § 5.13. Einbeschlossene Fragen 77
- § 6. Das Verhör des Meletos: Umkehrung, *Hyperbole* und Parodie der positiven Rechtsbeziehung. 24 b — 28 b 79
- § 6.1. Historische und thematische Schwierigkeiten der Meletos-Episode 79
- § 6.2. Ort des Verhörs und Abfolge der Anklagepunkte 80
- § 6.3. Das *pragma* des Sokrates als historisierte Doktrin hingenommen 85
- § 6.4. Ontische Homologie 87
- § 6.5. Sokrates schwört der Philosophie ab 89
- § 6.6. Das Verhör als biographischer Pinselstrich, und die Absichten Piatons 91
- § 6.7. Umkehrung, *Hyperbole* und Parodie des positiven Rechtsverhältnisses 93
- § 6.8. Textuelle Kongruenz des Verhörs 95
- § 7. Das *pragma* des Sokrates als Frömmigkeit. Das Bedeutete und das Gesagte 97
- § 7.1. Der Epilog, Abschluß und Vollendung der ersten Rede 97
- § 7.2. Das *pragma* als Frömmigkeit. Das Bedeutete und das Gesagte 100
- § 7.3. Der Epilog und das Verhör des Meletos. Sokrates' Glaubensbekenntnis 106

C. Wiederholung 109

- § 8. ~~Die Natur des Fragensinn~~ Die Natur des Fragensinn < der Bewegung zum Orakelsinn 109
- 9. Die Apologie, ein unbekannter Dialog 116

Zweiter Teil:
Zum Kriton als spekulativer Text

A. Antizipation 123

- § 10. Die Interpretationen des Kriton 123
- § 11. Voraussetzungen und Bedingungen
der thematischen Interpretation 128
- § 12. Thematische Gliederung des Kriton 132
- § 13. Einleitung und Dialog. Der Dialog und das Problem
seines eigenen Anfangs 140

B. Darstellung 145

- § 14. Die Einleitung in den ganzen Dialog.
43 a 1 — 46 a 8 145
- § 14.1. Die präsentierende Einleitung,
die vordialogischen Stufen von Homologie und die
abstrakten Gesichtspunkte in der schlichten
Unterredung. 43 a 1 — 44 b 4 145
- § 14.2. Die thematische Einleitung.
Ihre innere Gliederung und ihr Verhältnis
zu der präsentierenden Einleitung.
44 b 5 — 46 a 8 152
- § 14.3. Das äffektive Argument und, die Meinung der Leute'.
Sokrates' erste Entgegnung. 44 b 5 — d 2 154
- § 14.4. Die Macht der Leute, und Sokrates'
zweite Entgegnung. 44 d 2 — 10 156
- § 14.5. Kriton meint, daß Sokrates zu sehr
um seine Freunde besorgt sei.
Sokrates' dritte Entgegnung. 44 e 1 — 45 a 5 157
- § 14.6. Die Umstände der Flucht und die Sicherheit
in der Verbannung. 45 a 5 — c 4 159
- § 14.7. Das Schweigen Sokrates' und das
starke Argument Kritons. 45 c 5 ff. 160

- § 14.8. Die Hinnahme des Todes als Verrat des *pragma*.
Sokrates unter Unredlichkeitsverdacht
wegen seines unbekümmerten Benehmens.
45 c5 — d8 163
- § 14.9. Undialogische Gemeinschaft gegenüber dem Ergebnis
des Prozesses. Die Hinnahme des Todes
würde die Verteidigung lächerlich machen.
45 d 8 — 46 a 4 164
- § 14.10. Die Dringlichkeit der Entscheidung,
der Zeitpunkt des Dialogs und der undialogische
Charakter der Einleitung. Die mögliche
Unredlichkeit der unbekümmerten Verzögerung.
46 a 4—8 166
- § 15. Die Einleitung des dritten Stadiums.
50 a6 — c9 167
- § 15.1. Antizipation 167
- § 15.2. Analogien zwischen beiden Einleitungen 169
- § 15.3. Der imaginäre Fluchtversuch. 50 a 6—8 170
- § 15.4. Die Zurechtweisung durch die Gesetze.
50 a 8 — b 5 172
- § 15.5. Die fehlerhafte Entgegnung Sokrates'.
50b 5 — c2 173
- § 15.6. Kriton schließt sich der Entgegnung Sokrates' an.
50 c 3 175
- § 15.7. Die Gesetze erinnern Sokrates an sein *dialegesthai*.
50 c 4—9 176
- § 16. Die drei Stadien.
Zusammenfassende Darstellung 178
- § 17. Antizipation. Die Einleitung schildert eine
außerrechtliche Situation und skizziert dennoch
eine *quaestio iuris* 179
- § 18. Das erste Stadium. Die Sinnfrage mit dem Aussehen
einer *quaestio iuris*. 46 b 1 — 48 d 7 180
- § 18.1. Die Meinung der Leute und die Wahrheit selbst.
46 c 6 — 48 a 10 181

- § 18.2. Leben als Tatsache und Leben als Sinn.
48 a 10 — b 10 182
- § 18.3. Die strenge Fragestellung.
Die Sinnfrage mit dem Aussehen einer *quaestio iuris*.
Gang des ersten Stadiums. 48b10 — d7 182
- § 19. Das zweite Stadium. Versuch einer dialogischen
Antwort auf die strenge Fragestellung.
48 d 8 — 50 a 5 185
- § 19.1. Die Bedingungen des Gesprächs und die
wieder vereinbarten Sentenzen. 48 d 8 — 49 e 4 185
- § 19.2. Die neue Sentenz, die auf Homologie hinweist.
49 e 5 — 50 a 5 186
- § 20. Das dritte Stadium. Antizipierende Übersicht.
50 a 6 — 54 b 1 188
- § 21. Das erste Glied. Vorrang und Faktizität
des Gemeinwesens. 50 c 9 — 51 c 5 190
- § 21.1. Rechtsdisparität, Unterwerfung des Bürgers.
Staatlicher Rechtspositivismus 191
- § 21.2. Die Alternative ‚gehören oder überzeugen‘
antizipiert die Perspektive des zweiten Gliedes 193
- § 22. Das zweite Glied. Das Verhältnis schließt Homologie
in sich ein, ist frei, dialogisch und wiederum faktisch.
51 c 6 — 53 a 7 194
- § 22.1. Zurechnungsfähigkeit, Schuld und Homologie 197
- § 22.2. Identität der politischen und der
philosophischen Homologie 201
- § 22.3. Verpflichtung und Strafe 204
- § 23. Das dritte Glied. Die ‚Strafe‘ des Verräters
im ontologischen Sinne. 53 a 8 — 54 b 1 207
- § 24. Übergang zum Schluß und Abschluß des Dialogs.
54 b 2 — e 2 208

C.Wiederholung 211

- § 25. Einleitung und Dialog.
Der Dialog hebt die Einleitung im Ganzen
und ihre primären Gegebenheiten auf 211
- §25.1. Der Ort des Dialogs und der Ort
des dritten Stadiums 213
- § 25.2. Zeitpunkt des Dialogs und
des dritten Stadiums 215
- § 25.3. Personen, Charaktere und dialogische Instanzen.
Das unabdingliche poetische Leben der
Personen 218
- § 26. Zu ‚Sklave‘ im Kriton. Das Bedeutete und
das Gesagte 223

Schluß 229

- § 27. Wiederholung und Ausblick.
Das Verhältnis der Texte zueinander 229

Nachweise 233

Zitierte Literatur 234

Personenregister 235

Begriffs- und Sachregister 236

Stellenregister 244